UHRMACHERKUNST

VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER

52. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 24. JUNI 1927 / Nummer 26

Von Herzen ein „Grüß Gott" in München!

So rufen die Uhrmacher der bayerischen Hauptstadt den lieben Festgenossen zu, die als Angehörige unseres Zentralverbandes aus allen deutschen Gauen, aus Ost und West, aus Süd und Nord, in die schöne Stadt am Isartal kommen, um in den Tagen vom 24. bis 29. Juni zu ernster, fördernder Gemeinschaftsarbeit in unserer Mitte zu weilen.

Die Uhrmacher Münchens freuen sich aufrichtig, die Kollegen aus dem ganzen Vaterland bei sich als Gast zu wissen, und hoffen und wünschen gern, daß die Münchner Tagung in all ihren Teilen einen Verlauf nimmt, der sie den Beteiligten allen stets in angenehmster Erinnerung bleiben läßt!

Mögen vor allem die Verhandlungen — wie bisher getragen von starkem Willen und hohem Verständnis — zur allgemeinen Hebung unserer wirtschaftlichen Lage, zur steten Weiterentwicklung unseres Gewerbes, zur festigenden Einigkeit in unserer Organisation, zu besten und nachhaltigen Erfolgen überhaupt führen!

Aber nach Erledigung „der Tagesordnung vieler Punkte", nach „ernster Sitzungen Last und Müh" sollen unsere lieben Gäste in München auch das finden, was eben jeder, der in die Stadt der Frauentürme und des „alten Peters" pilgert, dort finden will: einige Stunden des Frohsinns und der Lebenslust! Ihnen diese zu bereiten, werden wir uns alle Mühe geben! Ob es uns auch gelingt — das freilich liegt nicht zuletzt in Ihrer Hand! Denn eins ist dazu notwendig: den Alltagsmenschen abstreifen können und sich der Stimmung hingeben, wie sie in München gern und schnell gedeiht! Mögen die festlichen Veranstaltungen dem Müden die gesuchte Erholung, dem Frischen die erwartete Abwechslung bringen, mögen sie aber besonders — der guten Zwecke sei dies letzter nicht! — die alten persönlichen Beziehungen in der Kollegenschaft festigen und Gelegenheit geben, neue zu knüpfen!

Und wer dann seinem Münchner Aufenthalt besonderen Ausklang geben will, der höre, was ihm die rauschende Isar von den Bergen erzählt, aus denen sie kommt, und mache auch diesen einen kurzen Besuch! Gereuen wird es sicher keinen!

So breiten wir denn — gleich dem „Kindl" in unserem Stadtwappen — in herzlichster Kollegialität die Arme aus, Sie zu empfangen!

Willkommen noch einmal!

W. Tombrock.

Grufs des Herrn Reichspräsidenten

an die Reichstagung der Deutschen Uhrmacher!

Dem Herrn Reichspräsident,
Generalfeldmarschall von Hindenburg, Berlin

Hochverehrter Herr Reichspräsident! Am 24. Juni werden wir unsere diesjährige Reichstagung in München eröffnen, und zwar innerhalb der Ausstellung „Das Bayerische Handwerk", die zeigen soll, daß das Handwerk noch lebendig und gewillt ist, sich durch Wertarbeit zu behaupten.

Wir gestatten uns aus diesem Anlaß, Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, unseren herzlichsten Dank auszusprechen für Ihre Treue, die Sie zu allen Zeiten dem deutschen Volke gezeigt haben. Sind Sie doch das Symbol der treuesten Pflichterfüllung, des aufrechten deutschen Mannes, geworden, der sich durch nichts beirren läßt in dem einen Ziel, dem deutschen Volke in seiner Not zu helfen.

Fassen Sie es nicht als Unbescheidenheit auf, wenn wir uns als Uhrmacher etwas verwandt mit Ihnen fühlen. Ihre allerdings sehr viel größere Sorge ist es, für unser Volk wieder eine gute, ordentliche Zeit zu schaffen — wir können allerdings nur dafür sorgen, daß die äußere Zeit, unsere Uhren, geregelt ihren Dienst tun und so dazu beitragen, daß in unser Hasten und Jagen Ordnung und Regelmäßigkeit hineinkommt. Wir versprechen Ihnen, daß wir an dem Platze, an den wir gestellt sind, unsere Pflicht tun wollen und daß wir so Ihrem uns so großen Beispiel nacheifern wollen, so gut wie wir es vermögen. Wenn alle unsere Volksgenossen so denken und zunächst das Einfachste und Selbstverständlichste, nämlich ihre Pflicht, tun würden, so würden sie dadurch Ihre große Aufgabe sehr erleichtern und Ihre Arbeit für unser Volk segnen.

In aufrichtiger und tiefer Verehrung

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
P. Magdeburg, W. König

Sehr geehrte Herren! Für ihre freundliche Zuschrift vom 11. Juni anläßlich Ihrer diesjährigen Reichstagung in München spreche ich Ihnen meinen Dank aus. Zugleich übermittele ich Ihnen meine besten Wünsche für eine gute Weiterentwickelung des deutschen Uhrmacherhandwerks.

Mit freundlichem Gruß

von Hindenburg.

Reichspräsident
Ehrenmeister des deutschen Handwerks.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19270100/470